herpy

CHAMÄLEONS

Böhme's Two-horned Chameleon

Kinyongia boehmei

Kinyongia boehmei ist ein kleines, grünes Bergchamäleon, das nur in den Taita Hills im Südosten Kenias vorkommt. Das Männchen trägt zwei flache, fast parallele Schnauzenhörner, das Weibchen hat keine Hörner. Die Art legt Eier und braucht ein kühles, feuchtes Klima und ein hohes, dicht bepflanztes Terrarium. Die Haltung ist kaum dokumentiert, und die Art eignet sich am besten für erfahrene Halter.

Familie: Chamaeleonidae Früherer Name: *Bradypodion tavetanum boehmei; Kinyongia tavetana boehmei*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**15-19 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**6-8 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Bergwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 90 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Sonnenplatz	**28 °C**
Temperatur, Nacht	**15-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
Wasser	**Keine Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**12 Monate**
Gelegegröße	**2-11 Eier**
Inkubation	**180-360 Tage** bei 18-22 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Potenziell gefährdet (NT)**

Über die Art

Kinyongia boehmei ist das kleinste der ostafrikanischen Chamäleons mit zwei Schnauzenhörnern. Die Tiere sind überwiegend leuchtend grün mit blauen und gelben Zeichnungen, die je nach Stimmung und Zustand wechseln. Das Männchen hat zwei große, flache und fast parallele Hörner auf der Schnauze, während das Weibchen keine Hörner oder nur kleine Ansätze hat. Beide Geschlechter haben ein paar kleine, erhabene Höcker vorn auf dem Rückenkamm nahe dem Kopf.

Die Gesamtlänge beträgt bis zu etwa 19 cm, und der Schwanz macht mehr als die Hälfte davon aus. Die Weibchen bleiben kleiner als die Männchen.

Die Art wurde 2002 als Unterart von *Kinyongia tavetana*, ihrer nächsten Verwandten, beschrieben und gilt seit 2008 als eigenständige Art. Der Artname ehrt den deutschen Herpetologen Wolfgang Böhme. Mehrere Arten dieser Gruppe wurden früher unter *Kinyongia fischeri* geführt, daher sind Tiere im Handel nicht immer richtig bezeichnet.

Verbreitung und Lebensraum

Kinyongia boehmei ist nur aus den Taita Hills im Südosten Kenias bekannt, in 1.000-2.200 m Höhe. Die Berge sind ein kleines, isoliertes Massiv, und die Art kommt sonst nirgends vor.

Die Art gilt als potenziell gefährdet (NT).

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Kenia.

LEBENSRAUM

Kinyongia boehmei lebt im feuchten Bergwald, meist in den Baumkronen, aber auch in Büschen und kleinen Waldstücken zwischen Feldern. Das Klima ist kühl und feucht: Die Tagestemperatur steigt selten über 30 °C, und nachts sinkt sie auf 15-17 °C. Die Art ist tagaktiv und lauert im Laub auf Insekten. Sie trinkt Tropfen von den Blättern und erkennt stehendes Wasser nicht als Trinkquelle.

Haltung

DAS TERRARIUM

Die Haltung von *Kinyongia boehmei* ist kaum dokumentiert, und mehrere der Zahlen hier sind anhand des Klimas der Taita Hills geschätzt.

Ein erwachsenes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 45 × 45 × 90 cm (Länge × Breite × Höhe), und größer ist besser. Die Höhe ist am wichtigsten, denn die Art lebt auf Bäumen und in Büschen. Die Art ist territorial und wird einzeln gehalten, die Tiere dürfen sich nicht sehen können.

Richte das Terrarium dicht mit lebenden Pflanzen ein, z. B. *Schefflera* und *Ficus*, und mit Zweigen und Ästen in verschiedenen Höhen, damit das Tier einen Sonnenplatz wählen und sich im Laub zurückziehen kann. Ein Terrarium aus Gitter oder aus Glas und Gitter sorgt für gute Belüftung. Als Bodengrund eignen sich leicht feuchte Kokosfasern, Gartenerde oder Rinde. Ein Weibchen braucht einen Eiablageplatz (siehe Zucht).

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Tagsüber sollen es 22-26 °C sein, mit einem Sonnenplatz von etwa 28 °C, und die Temperatur darf nicht über 28 °C steigen. Nachts soll sie auf 15-20 °C sinken. Als Bergart verträgt die Art keine anhaltende Wärme, daher muss das Terrarium in warmen Sommern kühl stehen. Miss die Oberflächentemperatur auf dem Sonnenast mit einem Infrarotthermometer.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll bei 60-80 % liegen. Das Tier trinkt Tropfen und kommt mit einer Wasserschale nicht zurecht: Verwende eine Tropf- oder Beregnungsanlage oder besprühe die Blätter mehrmals täglich. Äste und Blätter müssen im Lauf des Tages abtrocknen, damit sich kein Schimmel bildet. Destilliertes Wasser oder Umkehrosmosewasser hält Düsen und Vernebler sauber.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und braucht 12-14 Stunden Licht am Tag, mit Vollspektrumlicht und UVB. Ferguson-Zone 2 ist eine Schätzung für ein Bergchamäleon. Platziere das Licht so, dass das Tier zwischen Licht und Schatten wählen kann, und wechsle die UVB-Röhre regelmäßig, um Knochenschwäche zu vermeiden.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Kinyongia boehmei frisst ausschließlich Insekten. Gute Futtertiere sind kleine Grillen, Heuschrecken, Stubenfliegen und Fruchtfliegen, ab und zu Mehlwürmer und Wachsmaden. Die Futtertiere müssen mit nährstoffreichem Futter angefüttert (gut-loaded) und mit Kalzium und einem Multivitaminpräparat bestäubt werden.

Jungtiere werden täglich gefüttert. Erwachsene Tiere bekommen alle 2-3 Tage 3-6 passend große Insekten. Überfütterung ist zu vermeiden.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Kinyongia boehmei ist territorial und wird durch Anfassen und durch den Anblick von Artgenossen gestresst. Die Männchen imponieren mit den Hörnern und mit Farbwechsel. Nimm das Tier nicht ohne Grund in die Hand. Frisst das Tier nicht mehr, muss es zu einem Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen erkennt man an den zwei flachen Schnauzenhörnern; das Weibchen hat keine Hörner oder nur kleine Ansätze. Die Tiere sind nach etwa einem Jahr geschlechtsreif.

PAARUNG

Die Tiere werden nur zur Paarung zusammengesetzt. Das Weibchen wird zum Männchen gesetzt, und die Tiere stehen unter Aufsicht. Das Männchen balzt mit den Hörnern und mit Farbwechsel. Weist das Weibchen es ab, müssen die Tiere sofort getrennt werden, und nach der Paarung kommt das Weibchen zurück in sein eigenes Terrarium.

EIABLAGE UND GELEGE

Etwa zwei Monate nach der Paarung beginnt das Weibchen, nach einem Eiablageplatz zu suchen. Das Gelege umfasst 2-11 Eier. Es braucht eine 15-20 cm tiefe Schicht aus feuchten, grabbaren Kokosfasern oder einer Mischung aus Sand und Erde; sonst gräbt es immer wieder vergeblich und kann Legenot bekommen, die tödlich sein kann. Gib ihm ausgewogenes Futter mit Kalzium, solange es Eier trägt.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

INKUBATION

Die Eier schlüpfen nach 6-12 Monaten bei 18-22 °C und einer Luftfeuchtigkeit von etwa 85 %. Das Brutsubstrat muss die ganze Zeit über feucht, aber nicht nass sein, sonst sterben die Embryonen.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere werden in kleinen Gitterterrarien gehalten, einzeln oder unter Aufsicht in kleinen Gruppen, damit es nicht zu eng wird. Sie werden mit Fruchtfliegen und ganz kleinen Grillen mit Kalzium gefüttert und müssen mehrmals täglich besprüht werden. Die Luft darf nicht stehen.

Gesundheit und typische Fehler

Über Krankheiten speziell bei *Kinyongia boehmei* ist nichts dokumentiert. Typische Probleme bei Bergchamäleons sind:

- Überhitzung durch zu warme Lampen und hohe Temperaturen.
- Austrocknung durch zu wenige Trinkmöglichkeiten.
- Darmparasiten, besonders bei Wildfängen.
- Atemwegsinfektionen bei stehender Luft.
- Knochenschwäche durch zu wenig UVB und Kalzium.
- Wunden und Schimmel durch Äste, die den ganzen Tag nass sind.

Wende dich an einen Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien, wenn das Tier nicht mehr frisst, dunkel und träge wird oder mit offenem Maul atmet. Die Lebenserwartung in Menschenhand wird mit 6-8 Jahren angegeben.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/chamaeleons/kinyongia-boehmei